



PROTOKOLL

zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

am 14. November 2009
in Mainz



Protokoll

zur Ordentlichen Mitgliederversammlung des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V. am 14. November 2009

A - Administratives

1. Teilnahmeberechtigte

- +die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.
- +der Vorsitzende des Schiedsgerichtes
- +die Delegierten der Regionalverbände

2. Administration

- +Präsident *Achim Schmitt* (Leitung)
- +Geschäftsführer *Dieter Hess* (Protokoll)

3. Ort und Ablauf

- +Ort: 55131 Mainz, Schillstraße 15, Vereinsgaststätte des MTV 1817
- +Beginn: 10.15 Uhr
- +Ende: 14.15 Uhr
- +Unterbrechung: 12.30 bis 13.30 Uhr

B - Behandlung der Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Achim Schmitt, Präsident des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V. (SBRP), begrüßt die Teilnehmer der ordentlichen Mitgliederversammlung (MV), insbesondere als Gast die Präsidentin des Landes-sportbundes Rheinland-Pfalz *Karin Augustin*, den Ehrenvorsitzenden des SBRP, *Günther Müller*, die Vize-Präsidenten des SBRP *Bernd Knöppel*, *Karsten Loof* und *Kurt Klein*, den Vertreter der SJRP *Prof. Dr. Ludwig Peetz*, die Beauftragten *Franz Pachtl* und *Klemens Ranker*, die Delegierten der Regionalverbände (RegVbd), sowie die übrigen Mitglieder des Erweiterten Präsidiums (EP). IM Michael Hammes hat sein Kommen zugesagt und wird noch erwartet. Entschuldigt sind der Vorsitzende der SJRP *Wolfgang Clüsserath*, der Referent für ÖA und Internet *Klaus Peter Thronicke*, der Beauftragte für Fernschach *Gerd Schowalter* und der Vorsitzende des Schiedsgerichts *Ekkehard Raab*.

Im Namen des ausrichtenden RegVbd Rheinhessen begrüßt der Vorsitzende *Kurt Klein* die Teilnehmer und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf. Er verweist insbesondere darauf, dass der Austragungsort einem der ältesten Sportvereine in Rheinland-Pfalz gehört. Die Kosten der Tagungsgetränke übernimmt der gastgebende RegVbd SBRhh.

Karin Augustin begrüßt die Versammlungsteilnehmer. Mit dem Schachsport verbindet Sie u.a. engagierte Vereinsarbeit in einem kleinen Fachverband. Schach ist ein Sport für jedes Alter. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung wird vor allem das Seniorschach an Bedeutung gewinnen. Zu den bedeutendsten Sportevents gehören die alljährlichen Mainzer Chess Classic. Sie wünscht der Versammlung zukunftsweisende Beschlüsse und einen guten Verlauf.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheits- und Stimmrechtigtenliste sowie der Beschlussfähigkeit**

Achim Schmitt stellt unwidersprochen die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit der MV fest. Die Feststellung der Stimmberechtigung und des Stimmenverhältnisses ergibt zu Beginn der Sitzung folgendes Ergebnis:

	Mitglieder (01.01.09)	Delegierte	Anwesend	Stimmen
↪ Rheinland	2197	11	8 ^{1) 2)}	16
↪ Pfalz	2187	11	11 ¹⁾	22
↪ Rheinhessen	834	5	5	10
	5218	27	24	48

Erweitertes Präsidium

	Anwesend	Stimmen
↪ Präsident	Ja	1
↪ Vize-Präsident (Präsident RegVbd Pfalz)	Ja	1
↪ Vize-Präsident (Vorsitzender RegVbd Rheinland)	Ja	1
↪ Vize-Präsident (Vorsitzender RegVbd Rheinhessen)	Ja	1
↪ Ehrenpräsident	Ja	1
↪ Geschäftsführer	Ja	1
↪ Schatzmeister	Ja	1
↪ Landesspielleiter	Ja	1
↪ Vorsitzender Schachjugend	Ja	1
↪ Referent für Aus- und Fortbildung	Ja	1
↪ Referent für Datenverarbeitung	Ja	1
↪ Referent für Frauenschach	vakant	-
↪ Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Internet	entschuldigt	-
↪ Referent für Seniorenschach	Ja	1
	Ist-Stimmen (gemäß Teilnehmerliste)	60
	Soll-Stimmen (gemäß Satzung)	70
	Qualifizierte Mehrheit (2/3)	40

Schiedsgericht

+ Vorsitzender Schiedsgericht

Beauftragte

+ Beauftragter für Problemschach

+ Beauftragter für Fernschach

+ Beauftragter Archiv

Anwesend	Funktion
entschuldigt	Beratend
Anwesend	Funktion
ja	Beratend
entschuldigt	Beratend
ja	Beratend

¹⁾ Teilnahme eines Delegierten ab 10:30 Uhr

²⁾ Teilnahme eines Delegierten ab 11:10 Uhr



TOP 3 Ehrungen

Für langjährige, außerordentliche Verdienste um den Sport in Rheinland-Pfalz wird *Lothar Kirstges* von der Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, *Karin Augustin*, die Ehrenplakette des LSB verliehen. In ihrer Ehrungsrede zählt sie die Stationen seines 35-jährigen schachlichen Wirkens auf. Sein erstes Ehrenamt trat er 1974 als Geschäftsführer beim SC Polch an. Über den Weg als Spielleiter des Schachkreises Andernach-Mayen, als Spielleiter des Schachbezirks Rhein-Ahr-Mosel, als 1. und 2. Vorsitzender des Schachbezirks Rhein-Ahr-Mosel und als Turnierleiter des Schachverband Rheinland wurde *Lothar Kirstges* 1997 zum Landesspielleiter des SBRP gewählt. In den letzten Jahren fungierte er gleichzeitig auch als Spielleiter der Oberliga Südwest und der 2. Bundesliga West. Sein Markenzeichen sind exakte Regelanwendung aber auch Innovation, wie sich zuletzt mit der Änderung des Austragungsmodus für die SBRP-EM erfolgreich belegen lässt. *Karin Augustin* bekräftigt in ihrer Rede, dass die Auszeichnung nicht nur eine Anerkennung für das bisher geleistete ist. Sie soll auch ein Anreiz sein, trotz des gesundheitsbedingten Rücktrittes von *Lothar Kirstges*, sein hohes Fachwissen weiter in den Dienst der Schachverbände zu stellen. Der Ehrungstext auf der Urkunde lautet: „In Würdigung hervorragender Verdienste um die Förderung des Sports wird als Anerkennung und Dank Herrn Lothar Kirstges die Ehrenplakette des Landessportbundes Rheinland-Pfalz verliehen – Mainz, den 14. Nov. 2009.“

Auf Vorschlag des Ehrenausschusses und nach einstimmigem Beschluss der Mitgliederversammlung wird *Lothar Kirstges* von *Achim Schmitt* zu seinem Abschied von der Landesbühne die Ehrenmitgliedschaft des SBRP verliehen. Lothar Kirstges war ein konsequenter, und auch ggf. hart durchgreifender Spielleiter. Aber letztlich hat diese Konsequenz dem Schachsport in Rheinland-Pfalz weitergeholfen, die Landesturniere wurden zu qualitativ und quantitativ starken Qualifikationsturnieren, was sich wiederum positiv auf die Meisterschaften der Regionalverbände auswirkte. Sein Rücktritt, der sich auf gesundheitlichen Einschränkungen begründet, wird eine große Lücke im SBRP-Präsidium hinterlassen. Es ist eine große Herausforderung, einen geeigneten Nachfolger zu finden (vollständige Laudation im Anhang A).

Lothar Kirstges dankt dem Präsidium des SBRP, welches ihm mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Rahmen einer würdigen Zeremonie eine große Freude bereitet habe, dem Landessportbund Rheinland-Pfalz für die Verleihung der Ehrenplakette des LSB, sowie dem Schachbund Rheinhessen für die Überreichung eines Präsentkorbs. Dreizehn Jahre habe er den Spielbetrieb im SBRP organisiert, was ohne die Mithilfe vieler engagierter Spieler und Vereine nicht möglich gewesen wäre. In dieser Zeit habe er auch eine Vielzahl freundlicher, sympathischer Schachspieler kennen gelernt, die das oftmals gehegte und kolportierte Vorurteil vom verschrobene Einzelgänger widerlegen. Mit einigen von ihnen verbindet ihn mittlerweile eine Freundschaft, die sicherlich auch über das Ende seiner Amtszeit andauern wird.

Michael Hammes wird durch *Lothar Kirstges* für die Titelverleihung zum Internationalen Meister mit dem Ehrenteller des SBRP geehrt. *Michael Hammes* spielt aktiv beim SV Koblenz. In seiner Laufbahn hat er auf hohem Niveau viele Einzel- und Mannschaftstitel errungen oder war zumindest auf den vorderen Plätzen zu finden. Sein Auftreten in den Turnieren war stets fair und vorbildlich für junge Spieler. (vollständige Laudatio im Anhang B)

TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

Achim Schmitt begründet die Absetzung des TOP 16c Nachwahl Landesspielleiter. Die Funktion LSL ist eine herausragende Funktion im SBRP und äußerst wichtig für das Funktionieren des Verbandes. Leider konnte trotz Ansprache vieler Kandidaten keine geeignete Person gefunden werden. Als Reaktion auf einen Brandbrief haben sich nur Personen gemeldet die nur mit Vorbehalten – z.B. nur für ein Jahr als Überbrückung – zur Verfügung stehen oder nicht die erforderlichen Qualifikationen besitzen. Die Absetzung dieses TOP's, die in Absprache mit den Präsidenten bzw. Vorsitzenden der RegVbd erfolgt, ermöglicht dem Präsidenten nochmals im Rahmen persönlicher Ansprachen einen geeigneten Kandidaten zu finden. Die Aufgaben werden durch den Präsidenten innerhalb des Geschäftsführenden Präsidiums bzw. delegiert.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.



TOP 5 Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 29. November 2008 in Neustadt an der Weinstraße

Das Protokoll ist gemäß Satzung genehmigt, da keine Einwände innerhalb eines Monats nach Zustellung vorgelegt wurden.

TOP 6 Berichte des Erweiterten Präsidiums

Der Präsident *Achim Schmitt* ergänzt seinen schriftlichen Bericht mündlich.

Er berichtet von der bevorstehenden Auszeichnung von Ernst Bedau, Ehrenmitglied im PSB und Ehrenmitglied des DSB, durch Herrn Ministerpräsident Kurt Beck mit dem Verdienstkreuz am Bande (Bundesverdienstkreuz) im Festsaal der Staatskanzlei in Mainz.

Der Referent für Aus- und Fortbildung *Klaus Heid* ergänzt seinen Bericht mit einem Vortrag über die Effekte von Schachunterricht auf ausgewählte Merkmale der sozialen Entwicklung von Grundschulern an der Grundschule Trier-Olewig. Dabei wurde in der Olewig-Grundschule eine Stunde Schachunterricht in den wöchentlichen Stundenplan aller vier Klassenstufen aufgenommen und dafür eine Stunde Mathematik „geopfert“. Es wurden Intelligenz-, Leistungs- und Verhaltenstests im Vergleich zu einer Kontrollschule durchgeführt. Im VERA Test 2006 schloss die „Schachschule“ deutlich besser ab als erwartet. In Mathematik war die Schule doppelt so gut, im Leseverständnis zweieinhalbmal so gut und im Sprachverständnis dreimal so gut wie der Landesdurchschnitt. Ein eindeutiges Ergebnis, kontinuierliches Schachspielen und Schachlernen in der Schule hilft den Schülern bei ihrer Entwicklung. Das gute Ergebnis hat andere Schulen angeregt, den Schachsport aufzugreifen. Die Studie kann als PowerPoint Präsentation beim Referenten für Aus- und Fortbildung *Klaus Heid* angefordert werden. Ihre Verbreitung wird ausdrücklich gewünscht. Wenn die Vereine selbst nicht in der Lage sind, in die Schulen zu gehen, sollen sie diese zumindest zum Schachangebot anhalten.

Der Beauftragte für Problemschach *Franz Pachtl* wirbt für ein Schachbuch über das Lebenswerk des Schachproblemkomponisten Dr. Hermann Weißbauer. Darin befinden sich 376 ausgewählte Aufgaben mit sachkundigen Kommentaren. Die im Buch nachgedruckten Artikel aus der Feder Weißbauers belegen dessen unablässige Suche nach neuen, frischen Ideen. Ein Lexikon wichtiger Problemschach-Begriffe, Fotodokumente und Autorenregister runden das Werk ab.

Die übrigen Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des SBRP verweisen auf die vorliegenden Berichte, die mit den Materialien zur MV 2009 versandt wurden. Fragen ergeben sich hierzu nicht.

TOP 7 Bericht des Schiedsgerichts

Der Präsident des SBRP *Achim Schmitt* verweist auf den vorliegenden Bericht des Schiedsgerichtsvorsitzenden *Ekkehard Raab*. Das Schiedsgericht wurde nur in einem Fall angerufen. Behandelt wurde der Protest der Sfr. Mainz gegen die Abschlusstabelle der 1. RLP-Liga und dem damit verbundenen Abstieg des Vereins in die 2. Rheinland-Pfalz Liga Süd. Das Schachschiedsgericht sah sich aufgrund der aktuellen Fassung der Turnierordnung nicht in der Lage, dem Ansinnen der Schachfreunde nachzukommen. Fragen ergeben sich hierzu nicht.

TOP 8 Kassen- und Revisionsbericht

a) Kassenbericht 2008 des Schatzmeisters

Schatzmeister *Gregor Johann* verweist auf den vorliegenden Bericht. Beim Posten 02 (Zuschüsse) wurden vom Landessportbund wieder 5000,-Euro gewährt. Zusätzlich hat das Ministerium des Innern und für Sport die Rheinland-Pfalz Einzelmeisterschaft in Höheinöd mit 800,-Euro gefördert. Bei der Position 04 (Einnahmen aus Vermögen) konnten Zinseinnahmen von 940,84 Euro verbucht werden. Die Ausgaben der Position 413 (Zuschüsse zu Turnieren) begründen sich u.a. auf der Austragung der Qualifikationsmeisterschaft für den Deutschland-CUP 2008 in Dresden, für die ein Zuschuss gewährt wurde.

b) Revisionsbericht 2008 der Rechnungsprüfer

Thomas Klein berichtet auch im Namen des zweiten Revisors *Claus-Peter Schneider* über die am 25. April 2009 durchgeführte Kassenprüfung. Die Prüfung der Unterlagen und Belege ergab keine Beanstandungen. *Thomas Klein* spricht dem Schatzmeister *Gregor Johann* ein Lob für die hervorragende Kassenführung aus.



TOP 9 Aussprache zu den Berichten des Erweiterten Präsidiums, des Schiedsgerichts und der Rechnungsprüfer

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 10 Entlastung des Erweiterten Präsidiums

Auf Antrag von Rechnungsprüfer *Thomas Klein* wird Schatzmeister *Gregor Johann* in offener Abstimmung einstimmig die Entlastung erteilt. Den übrigen Funktionsträgern des Erweiterten Präsidiums wird ebenfalls einstimmig in offener Abstimmung die Gesamtentlastung erteilt.

TOP 11 Antrag zur Satzung

Änderungen der Satzung gelten mit Eintragung ins Amtsregister nach außen und mit Beschluss der MV nach innen.

zu § 2, Abs. 2 – Der Antrag wird einstimmig angenommen [Abgegebene Stimmen 60].

Im Wortlaut: „(2) Der SBRP verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken des SBRP fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Vereinsämter werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Das Präsidium darf bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen. Personen, die sich im Ehrenamt im SBRP im gemeinnützigen Bereich engagieren, können im Rahmen der steuerlich zulässigen Ehrenamtspauschale und Übungsleiterfreibetrag begünstigt werden. Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder bei Entziehung der Rechtsfähigkeit des SBRP keinen Anspruch auf das Vermögen des SBRP.“

TOP 12 Etatberatungen und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

a) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und Haushaltsplan 2010

Schatzmeister *Gregor Johann* erläutert den Haushaltsplan 2009, der mit den Materialien zur MV versandt wurde.

Für den Haushaltstitel 950 (Vereinsförderung) ist es trotz der bereitgestellten 2000 Euro nicht gelungen, geeignete Maßnahmen ins Leben zu rufen. Dadurch kommt es zu einer Erhöhung des Bestandes, weshalb das Erweiterte Präsidium der Mitgliederversammlung eine Senkung der Mitgliedsbeiträge für das kommende Jahr 2010 vorschlägt. Schüler sollen zukünftig 2,- Euro (bisher 2,50 Euro), Jugendliche 3,-Euro (bisher 3,50 Euro) und Erwachsene 6,- Euro (bisher 6,50 Euro) zahlen. Fragen hierzu ergeben sich nicht. Der Antrag wird einstimmig angenommen [abgegebene Stimmen 60].

Schatzmeister *Gregor Johann* verliest einen Antrag der Schachjugend RLP auf Mitfinanzierung eines Sommerlagers mit der Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern, zu der eine langjährige Freundschaft besteht. *Ludwig Peetz* ergänzt, dass die Schachjugend im letzten Jahr selbst nach Stralsund an die Ostseeküste eingeladen war und dieser Gegenbesuch die guten Beziehungen weiter festigen soll. *Gregor Johann* schlägt vor, unter dem Haushaltstitel 702 (Zuschüsse Schachjugend) einen Zuschuss von 1200 Euro bereit zu stellen. Der Antrag wird einstimmig angenommen [Abgegebene Stimmen 60].

Der so modifizierte Haushaltsplan 2010 wird als Gesamtvorschlag einstimmig angenommen [abgegebene Stimmen 60].

b) Finanzplan 2011

Schatzmeister *Gregor Johann* erläutert den Finanzplan 2011. Der Finanzplan 2011 wird durch die MV einstimmig angenommen [abgegebene Stimmen 60].



TOP 13 Antrag der Landesspielkommission

Landesspielleiter *Lothar Kirstges* erläutert die Anträge der Landesspielkommission.
(Bei eventuellen Änderungen von Nummerierungen verschieben sich die übrigen Ziffern entsprechend.)

- a) **III Spielweise und Spielregeln** – Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Im Wortlaut: "(1) Die FIDE-Schachregeln mit Stand 01.07.2009 sind anzuwenden. Die Übernahme von Änderungen der FIDE-Schachregeln kann durch die Landesspielkommission beschlossen werden."
- b) **III Spielweise und Spielregeln**
Die vorgeschlagene Änderung der Karenzzeit von 60 auf 30 Minuten wird kontrovers diskutiert. Für den Spielbetrieb im Rheinland gilt 60 Minuten Karenzzeit, in der Pfalz wurde die Karenzzeit für die laufende Saison auf 30 Minuten geändert. *Lothar Kirstges* verweist auf eine Umfrage unter den in den RLP-Ligen spielenden Vereinen die sich mehrheitlich für 30 Minuten Karenzzeit ausgesprochen haben. Der weitergehende Antrag die Karenzzeit auf 60 Minuten zu belassen wird mit 24 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen und 30 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.
Damit ist die Änderung auf 30 Minuten Karenzzeit mehrheitlich beschlossen
Im Wortlaut: "(7) In den Turnieren 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5 und 1.7 gilt: Eine Partie ist für den Spieler verloren, der mit mehr als 30 Minuten Verspätung nach dem festgesetzten Spielbeginn am Brett erscheint."
- c) **VI Einzelmeisterschaft der Senioren** – Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Im Wortlaut: "(1) Der bestplatzierte Spieler eines Vereins des SBRP erhält den Titel „Rheinland-Pfalz-Meister der Senioren 20..“. Der bestplatzierte Spieler eines Vereins des SBRP, der bis zum 31.12. des betreffenden Jahres das 75. Lebensjahr vollendet hat, erhält den Titel „Rheinland-Pfalz-Nestoren-Meister 20..“."
- d) **VII Mannschaftsmeisterschaft** – Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Im Wortlaut: "(3) Die vom Spielleiter festgelegten Spieltermine sind grundsätzlich verbindlich. In beiderseitigem Einverständnis ist eine Verlegung möglich. Die Verlegung eines Wettkampfes bedarf der Zustimmung des Spielleiters und ist spätestens drei Tage vor dem vorgesehenen bzw. festgelegten Termin zu beantragen."
- e) **VII Mannschaftsmeisterschaft** – Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Im Wortlaut: "(19) Feststellung der Turnierbereitschaft (Vorhandensein der Spielsätze, Uhren, Notationsformulare, Spielberichtsformulare)."
- f) **VII Mannschaftsmeisterschaft** – Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Im Wortlaut: "(24) Bei Wettkampfpunkte- und Brettpunktegleichheit nach Turnierschluss wird, sofern es sich um den Auf- oder Abstieg handelt, ein Stichkampf oder ein einrundiges Turnier ausgetragen. Hierbei führt eine Mannschaft an den Brettern 1, 4, 5 und 8 die weißen Steine. Die Landesspielleiter lost vorher aus, welche Mannschaft dies ist. Endet der Stichkampf unentschieden, so gilt für diesen Stichkampf die Berliner Wertung. Bei erneutem Gleichstand wird mit vertauschten Farben ein Blitz-Stichkampf ausgetragen, der bei erneutem Gleichstand bis zur Entscheidung wiederholt wird."
- g) **VII Mannschaftsmeisterschaft** – Der Antrag wird mit 50 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich angenommen.
Im Wortlaut: "(25) Nichtantritt einer Mannschaft zu einem festgesetzten oder vereinbarten Termin gilt als Verstoß gegen die TO und wird neben den turnierrechtlichen Folgen mit einem Bußgeld von 200 € (zweihundert) geahndet. Das gleiche gilt für Absprachen, um eine Auseinandersetzung am Brett zu umgehen. Bei einem Nichtantritt in der letzten Runde erhöht sich das Bußgeld auf 400 € (vierhundert). Nichtantritt wird mit 0:2 Wettkampf- und 0:8 Brettpunkten gewertet."
- h) **X Mannschaftspokalmeisterschaft** – Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Im Wortlaut: "(9) Der Sieger erhält den Titel "Pokalmeister 20.. von Rheinland-Pfalz" und vertritt ggf. mit dem Zweitplatzierten den SBRP auf Bundesebene."
- i) **XVII Ahndung von TO-Verstößen (Bußen, Sperren)** – Der Antrag wird einstimmig angenommen. Punkt: "(2) Die Bestrafung mit dem Verweis entfällt"



- j) **XVII Ahndung von TO-Verstößen (Bußen, Sperren)** – Der Antrag wird mit 58 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.
Im Wortlaut: "(4) B: bei folgenden Turnieren entscheidet über Proteste der vom LSL benannte Turnierleiter endgültig, es sei denn, dass ein Turnierschiedsgericht eingerichtet wurde. Für einen Protest beim Turnierschiedsgericht ist vorab eine Gebühr von 20,00 Euro zu entrichten. Die Regelungen gem. Ziffer 5 gelten entsprechend. Weitere Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Turnierleiters oder des Turnierschiedsgerichts sind nicht gegeben. Der Turnierleiter bzw. das Turnierschiedsgericht haben ihre Entscheidung mündlich zu verkünden und zu begründen. Ihre Rechte beschränken sich auf Verweis, Verwarnung und Verlufterklärung von Parteien."

Alle Änderungen werden in ihrer Gesamtheit mit 58 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

TOP 14 Antrag des Regionalverbands Rheinland zur Turnierordnung

Vizepräsident *Karsten Loof* erläutert den Antrag des SVR zu Punkt VII Absatz 2 Mannschaftsmeisterschaft der TO des SBRP. In den letzten Jahren kam es vermehrt zu Rückzügen von Vereinen aus der Bundesliga. Durch einen solchen Rückzug darf es auf Ebene des SBRP keinen zusätzlichen Absteiger in der betreffenden Saison geben, der den sportlichen Abstieg vermieden hat.

Lothar Kirstges erklärt, warum die LSK keine Notwendigkeit sah, den Antrag zu unterstützen. Zieht sich eine Mannschaft aus der Bundesliga zurück, hat sie das Startrecht in der nächsttieferen Klasse, der Oberliga Südwest. Ein weiterer Verzicht mit Startrecht in einer der folgenden Klassen gibt es nicht. Insofern ist keine Regelung erforderlich.

Der Antrag wird mit 2 Ja-Stimmen bei 16 Enthaltungen und 42 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

TOP 15 Sonstige Anträge

Es sind keine sonstigen Anträge eingegangen.

TOP 16 Wahl der Funktionsträger

a) Zählkommission

Als Mitglieder der Zählkommission werden *Thomas Hirschinger* (Pfalz), *Jürgen Klebe* (Rheinland) und *Thomas Klein* (Rheinhessen) in offener Wahl einstimmig berufen [abgegebene Stimmen 60].

b) Geschäftsführer

Dieter Hess wird in offener Wahl einstimmig mit 60 Ja-Stimmen gewählt [abgegebene Stimmen 60]. *Dieter Hess* nimmt die Wahl an.

c) Landesspielleiter

Der TOP 16c wurde zurückgezogen. Siehe hierzu TOP4.

d) Referent für Aus- und Fortbildung

Klaus Heid wird in offener Wahl mit 59 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme mehrheitlich gewählt [abgegebene Stimmen 60]. *Klaus Heid* nimmt die Wahl an und erklärt auf Grund familiärer Verpflichtungen das Amt ggf. nur mit Einschränkungen ausüben zu können.

e) Referent für Frauenschach

Präsident *Achim Schmitt* berichtet, dass es bislang nicht gelungen ist, das Amt des Referenten für Frauenschach zu besetzen. Er dankt in diesem Zusammenhang *Lothar Kirstges*, der die Aufgaben wahrgenommen hat. Da sich in der MV kein Kandidat findet, bleibt das Amt weiterhin vakant.

f) Referent für Seniorenschach

Ralf Kissel wird in offener Wahl wird bei 56 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich gewählt [abgegebene Stimmen 60]. *Ralf Kissel* nimmt die Wahl an.

g) Sonstige Wahlen

Es sind keine sonstigen Wahlen erforderlich.



TOP 17 Verschiedenes

Die MV 2010 wird im November durch den RegVbd Rheinland ausgerichtet.

Heinz Ningel (Delegierter Rheinland) bittet darum, zukünftig auch die Emailadressen der Spieler zu erfassen. Der Referent für Datenverarbeitung *Reinhard Sabel* verweist auf das seit 2008 gültige Formular, das die Emailadressen bereits beinhaltet. *Jürgen Kaster* (Delegierter Rheinland) regt an, die Vereine darum zu bitten, die Abfrage für bereits erfasste Mitglieder nachzureichen. Die anstehenden Bestandsmeldungen zum Jahreswechsel bieten hier eine gute Möglichkeit. *Norbert Kugel* (Delegierter Pfalz) ergänzt, die Vereine sollten ebenfalls auf ihren Eintrittsformularen alle Daten ihrer Mitglieder abfragen und ebenfalls auf den Datenschutz hinweisen.

Seniorenreferent *Ralf Kissel* gibt bekannt, dass die Einzelmeisterschaft auch im Jahr 2010 getrennt zur SBRP-EM ausgetragen wird. Ausrichter werden gesucht. Voraussetzung sind Räumlichkeiten für 60 Schachspieler, die innerhalb einer Woche täglich eine Runde spielen. Ersatzweise ist der SK Ludwigshafen 1912 für eine erneute Ausrichtung bereit.

Präsident *Achim Schmitt* schließt die Mitgliederversammlung um 14.15 Uhr. Er dankt dem gastgebenden RegVbd Rheinhessen für die gelungene Ausrichtung und wünscht eine gute Heimreise.

Schlussbestimmung

Gemäß § 14 Absatz 3 der Satzung des SBRP [Protokoll] ersetzt die Veröffentlichung im Verkündungsorgan die Zustellung. Die Zustellung gilt mit Ablauf des Erscheinungsmonats als bewirkt.

Im Original gezeichnet

Im Original gezeichnet

Dieter Hess
Geschäftsführer des
Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

Achim Schmitt
Präsident des
Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

Anhang A

Laudatio des Präsidenten des Schachbundes Rheinland-Pfalz, Achim Schmitt, anlässlich der Ehrung von Lothar Kirstges mit der Ehrenmitgliedschaft des SBRP am 14. November 2009 in Mainz.



v.l.n.r.: Karsten Loof (Präsident RegVbd Rheinland), Achim Schmitt (Präsident SBRP), Lothar Kirstges Landesspielleiter SBRP), Karin Augustin (Präsidentin Landessportbund RLP), Bernd Knöppel (Präsident RegVbd Pfalz), Kurt Klein (RegVbd Rheinhessen)

Lieber Lothar,

vor einem Jahr bekamst Du in der Mitgliederversammlung des SBRP die Goldene Ehrennadel des SBRP verliehen. Ich habe damals aus diesem Anlass Deine Verdienste und überhaupt Deine schachliche Laufbahn ausführlich aufgeführt und gewürdigt. Damals hast Du auch innerhalb der Mitgliederversammlung Deinen Entschluss quasi offiziell zur Kenntnis gegeben, zur nächsten Mitgliederversammlung den Posten des Landesspielleiters zur Verfügung zu stellen. Gesundheitliche Gründe haben Dich zu diesem Schritt bewogen, und wenn sich auch - wie Du mir mitgeteilt hast - Deine Gesundheit seitdem gebessert hat, bist Du leider nach wie vor nicht wieder völlig wiederhergestellt. Du leidest nach wie vor unter einem starken Tinnitus und bist auch einseitig weitgehend taub als Folge Deiner mittlerweile zwei Hörstürze. Insofern habe ich Verständnis für Deinen Entschluss, wengleich ich ihn auch sehr bedauere. Dies nicht nur, weil wir in Dir einen geschätzten Fachmann und zuverlässigen Spielleiter verlieren, sondern auch wegen unserer langjährigen freundschaftlichen Verbundenheit.

Was soll ich über das hinaus sagen, was ich bereits im letzten Jahr anlässlich Deiner Ehrung gesagt habe? Ein Jahr ist zwar relativ lange, aber auch im Leben eines begeisterten und engagierten Funktionärs ein kurzer Abschnitt. Hervorheben möchte ich, dass Du in diesem Jahr den - wie ich finde erfolgreichen - Versuch unternommen hast, die Einzelmeisterschaften zu reformieren.

Eine Rekord-Teilnehmerzahl bereits im ersten Jahr sollte Deiner Maßnahme Recht geben. Insofern hast Du bestätigt, was ich im letzten Jahr in meiner Laudatio erwähnt habe, dass Du auch nach vielen Jahren als Funktionär noch neue Ideen entwickeln und den Schachsport voranbringen kannst. Als Beispiel hierfür möchte ich noch die Einrichtung der zentralen Endrunde nennen, die zuerst von vielen als absurde Idee abgetan wurde, und heute sich nicht nur auf Rheinland-Pfalz-Ebene etabliert hat, sondern in vielen anderen Landesverbänden durchgeführt wird und von vielen Spielern und Vereinen als schachlicher Höhepunkt der Saison angesehen wird.

Heute nun ist Dein letzter Tag als Landesspielleiter. Vor dreizehn Jahren wurdest Du in der Mitgliederversammlung in Eisenberg als Nachfolger von Reinhold Kasper gewählt, und viele fragten sich, wie Du diese Aufgabe angehen würdest, und was für die Spieler und Vereine mit Deiner Wahl verbunden sei. Du galtest auf Grund Deiner damaligen ehrenamtlichen Tätigkeit als Spielleiter des Schachverbands Rheinland als konsequenter, und auch ggf. hart durchgreifender Spielleiter, und die Umstellung von Deinem Vorgänger, der äußerst liberal und tolerant war, auf Deine geradlinige, oft kompromisslose Art war für manchen Spieler schwierig. Ich erinnere mich, dass Du einmal einen Spieler, der zehn Minuten zu spät zu einem Turnier kam, sofort wieder nach Hause schicktest. Aber letztlich hat diese Konsequenz dem Schachsport in Rheinland-Pfalz weiter geholfen, die Landesturniere, deren Besetzung manchmal sehr vom Zufall abhängig waren, und oft auch nicht die besten Spieler sahen oder auch zahlenmäßig schwach besetzt waren, wurden zu qualitativ und quantitativ starken Qualifikationsturnieren, was sich wiederum positiv auf die Meisterschaften der Regionalverbände auswirkte. Ohne Ansehen der Person oder des Vereins hast Du alle gleichermaßen nach dem Regelwerk des SBRP behandelt, und Dir so einen Ruf als gerechter Funktionär erworben.

Dabei hast Du das Wort „Funktionär“, was vielfach unüberlegt negativ belegt wird, mit positivem Inhalt gefüllt. Der Spielbetrieb musste funktionieren, und daran wolltest Du Dich messen lassen. Und er hat funktioniert, wie man mit Fug und Recht behaupten kann.

Nach nunmehr dreizehn - ich kann sagen erfolgreichen - Funktionärsjahren stellst Du nun Dein Amt zur Verfügung, was ich nicht nur als Präsident des Schachbunds Rheinland-Pfalz sehr bedauere, sondern auch in meiner Eigenschaft als Dein Freund. Vor einem Jahr habe ich gesagt, der SBRP fühlt sich Dir auf besondere Weise freundschaftlich verbunden. Damals erhieltest Du die Goldene Ehrennadel des SBRP. Heute nun zu Deinem Abschied von der Landesbühne möchten Dir der Schachbund Rheinland-Pfalz, das Präsidium und die hier anwesenden Delegierten im Namen der Schachspieler des SBRP für Deine Tätigkeit und Deine Verdienste um den Schachsport im allgemeinen sowie dem SBRP im speziellen mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für Dein über 35jähriges Engagement danken. Ich gehe davon aus, dass Du dem Schachsport im Allgemeinen und dem Schachsport in Rheinland-Pfalz im Besonderen trotz Deines heutigen Abschieds stets verbunden bleiben wirst und wir uns noch auf manchen Sitzungen und Turnieren wieder sehen.

Achim Schmitt
Präsident Schachbund Rheinland-Pfalz e.V.

Anhang B

Laudatio des Landesspielleiters des Schachbundes Rheinland-Pfalz, Lothar Kirstges, zur Ehrung von Michael Hammes mit dem Ehrenteller des SBRP am 14. November 2009 in Mainz.



Sehr geehrte Schachfreunde,

auch im Schachsport ist es wie in den meisten Leistungssportarten erforderlich, dass man bereits in jungen Jahren mit seinem Sport anfangen muss, will man Erfolg haben. Außerdem ist natürlich erforderlich, dass man Talent besitzt. Aber Talent alleine genügt nicht, sondern es ist auch viel Trainingsfleiß und dadurch auch viel Trainingszeit vonnöten, wenn sich Titel und Meisterehren einstellen sollen.

Nun, dass er talentiert ist, hat unser heutiger Gast, den ich gleich ehren möchte, bereits in jungen Jahren bewiesen. Immerhin hat er bereits im zarten Alter von acht Jahren seine erste Deutsche Meisterschaft gewonnen, er wurde in der Saison 1986/1987 Deutscher Meister der D-Jugend. Was er sonst noch an Jugendtiteln gewonnen hat, habe ich nicht mehr genau ermitteln können, aber auf Bezirksebene und bei der Schachjugend Rheinland waren es mehrere Meisterschaften. Der ganz große Wurf mit einem zweiten Meistertitel auf der Ebene des Deutschen Schachbunds blieb ihm allerdings verwehrt.

Allerdings spielte er mit bereits siebzehn Jahren als einer der jüngsten Spieler in der Geschichte der Bundesliga für seinen Verein, den SV Koblenz, erstklassig. Dass der SV Koblenz diese Klasse auf Dauer ebenso wenig halten konnte wie der benachbarte SC Kettig, lag nicht an den Eigengewächsen, sondern ist der Entwicklung geschuldet, dass auch im Schach letztlich das Geld die Meisterschaften holt, indem ausländische Spitzenspieler verpflichtet werden, und den einheimischen Talenten damit die Turnierpraxis verwehrt bleibt. Und wer dies nicht mitmachen will, der muss halt absteigen. Es ist bezeichnend, dass es Deutsche Mannschaftsmeister gab und gibt, in deren Reihen kein einziger deutscher Spieler mehr zu entdecken ist.

Aber kommen wir zurück zu unserem heute zu ehrenden Gast. Er war in den letzten 20 Jahren stets in den vorderen Positionen zu finden, wenn Meisterschaften des Schachverbands Rheinland und des Schachbunds Rheinland-Pfalz ausgetragen wurden. Ich möchte hier einmal kurz auflisten, was er neben der bereits erwähnten Deutschen Meisterschaft der D-Jugend noch u. a. gewonnen hat:

1991 Blitzmeister des Schachbezirks Rhein-Nahe
1991 Meister der U 17 in der Schachjugend Rheinland-Pfalz
1992 Blitzmeister des Schachbezirks Rhein-Nahe
1992 Rheinlandmeister
2001 Blitzschachmeister des SVR
2002 Schnellschachmeister SBRP
2003, 2004, 2005 Schnellschachmeister SVR
2008 Blitzschachmeister des SVR

Im Jahre 1997 erhielt er, wenn meine Informationen zutreffend sind, den Titel eines FIDE-Meisters.

Erwähnen sollte ich noch, dass er im Jahre 2008 für seinen belgischen Verein Eynatthe in Kallithea (Griechenland) am Europa-Pokal für Vereinsmannschaften teilgenommen hat. Für seinen deutschen Verein SV Koblenz, dem er bis auf zwei kurzen Abstecher zu den benachbarten Vereinen Siershahn bzw. Andernach immer treu geblieben ist, holte er im letzten Jahr in der 2. Bundesliga West am 2. Brett 4,5 Punkte, eine Spitzenleistung. Unter ca. 100.000 im Deutschen Schachbund organisierten Spielern belegt er in der aktuellen Rangliste Platz 745, gehört also zu dem einen Prozent der besten Spieler; und sieht von den „zugekauften“ Spieler einmal ab, so gebührt ihm sogar ein Platz unter den Top 100.

Somit zeigt er, dass man sich auch in reiferen Jahren - zumindest schachlich gesehen - noch verbessern kann.

Ich gehe davon aus, dass Sie mittlerweile alle wissen, von wem ich hier rede: von Michael Hammes. Michael ist trotz seiner vielen Erfolge immer er selbst geblieben, in keiner Weise abgehoben oder arrogant. Ich habe ihn in meiner langjährigen Tätigkeit als Spielleiter des SVR und später des SBRP bei vielen Meisterschaften gesehen. Die Zusammenarbeit mit ihm war stets problemlos, sein Auftreten in den Turnieren fair und vorbildlich für die jungen Spieler. Ich freue mich, dass es ihm jetzt endlich gelungen ist, seinen lang gehegten Wunsch oder auch Wunschtraum zu verwirklichen: Vor wenigen Wochen hat ihm die FIDE aufgrund seiner herausragenden sportlichen Leistungen den Titel „Internationaler Meister“ verliehen. Michael, ich freue mich mit Dir und gratuliere Dir zu diesem tollen sportlichen Erfolg.

Auch der Schachbund Rheinland-Pfalz möchte diese seltene Auszeichnung entsprechend würdigen und verleiht Dir diesen Ehrenteller:

Ich darf die Widmung darauf vorlesen:

***Herrn Michael Hammes
Für herausragende sportliche Leistungen
und in Würdigung der Titelverleihung zum
Internationalen Meister
Mainz, den 14.11.2009***

Lieber Michael, herzlichen Glückwunsch.

Lothar Kirstges
Landesspielleiter Schachbund Rheinland-Pfalz e.V.